

Wichtigste Ergebnisse der Podiumsdiskussion am 11. Dezember 2006

Zentrum für Umweltkommunikation, Großer Saal

Die Podiumsdiskussion fand nach dem Grußwort von Dr. Brickwedde und dem kurzen inhaltlichen Input von Prof. de Haan statt. Sie hatte das Ziel, die Möglichkeiten für eine größere Initiative im Bereich nachhaltiger Schülerfirmen auszuloten und thematisch in die Tagung einzuführen. Volker Angres, ZDF, moderierte die Podiumsdiskussion. Teilnehmer waren:

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Dr. Ing. E.h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Klaus Hellmann, Hellmann Worldwide Logistics

Ministerialdirigent Heinz-Wilhelm Brockmann, Niedersächsisches Kultusministerium

Wichtigste Ergebnisse bzw. Aussagen während der Podiumsdiskussion waren:

- MD Heinz-Wilhelm Brockmann befürwortet den Fokus der Tagung, der auf den sozial Schwachen bzw. den bildungsfernen Schichten liegt. MD Brockmann nannte für Niedersachsen die Zahl von 150 Schülerfirmen (aktuell sind es vermutlich sogar knapp 200), die schwerpunktmäßig an Real-, Haupt- und z.T. auch an Förderschulen eingerichtet sind. In dem Bereich der Real-, Haupt- und Förderschulen ist damit an jeder dritten Schule eine Schülerfirma vorhanden.
- Klaus Hellmann nannte als wichtigsten Beweggrund für das Engagement seiner Firma in Kooperationen mit Schulen die neuen Ideen und Denkweisen, die auf diesem Weg in das Unternehmen gelangen. Der professionelle ‚Tunnelblick‘ wird durch die neuen Eindrücke, die Schülerinnen und Schüler in das Unternehmen tragen, verhindert. Außerdem müssen erfolgreiche Unternehmen mehr leisten als das Tagesgeschäft. Die Kooperationen mit Schülerfirmen sind dafür eine sehr gute Möglichkeit.
- Dr. Fritz Brickwedde betonte die Qualität der bestehenden Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft und den Nutzen, den alle Beteiligten davon haben. Er wies allerdings auch darauf hin, dass Schülerfirmen eher die Ausnahme als die Regel darstellen. Dies müsse geändert werden: Schülerfirmen dürfen nicht länger die Ausnahme darstellen, sondern müssen zur Regel werden. Eine Möglichkeit wären die unter dem Begriff „fifty-fifty-Projekte“ bekannt gewordenen Kooperationsformen, bei denen Schule die Hälfte von eingesparten Energiekosten erhalten. Die anstehende Förderung von Dämmungen von Schulgebäuden und Turnhallen durch die KfW-Bank könnte ein aktueller Ansatzpunkt hierfür sein.
- MD Heinz-Wilhelm Brockmann lud ebenfalls zu mehr Engagement ein. Die für das Engagement von Schulen notwendigen Freiräume seien nun vorhanden.
- Prof. de Haan wies darauf hin, dass Freiräume allein nicht ausreichen würden. Um Schülerfirmen in der Tat zur Regel zu machen, wären unterstützende Maßnahmen notwendig.
- Klaus Hellmann und MD Heinz-Wilhelm Brockmann meldeten Bedenken an, ob das Engagement in Schülerfirmen durch strikte Vorgaben zu erreichen seien.
- Prof. de Haan berichtete, dass mit unterstützenden Maßnahmen keine Verpflichtungen gemeint seien, sondern Agenturen oder Länderbüros, die bei Interesse von Schulen oder Wirtschaftsunternehmen aus freien Stücken angesprochen werden können.
- Dr. Brickwedde schlug als einen ersten Schritt einen bundesweiten Wettbewerb für Schülerfirmen vor, der von der DBU finanziert bzw. teilfinanziert würde.

- Volker Angres bot die mediale Unterstützung des ZDF an. Das ZDF könnte z.B. über die Preisverleihung des Schülerwettbewerbs berichten.